

# Diesmal kommen die Bösen ganz groß raus

**Justus Thorau** wird bei den Kurpark Classix als kommissarischer Generalmusikdirektor erstmals die klassischen Konzerte leiten. Musikalisch wird es diesmal etwas düsterer. Die heiße Phase der Vorbereitung steht noch bevor.

VON LAURA BEEMELMANN

**Aachen.** Die gute Laune lässt sich Justus Thorau weder von den dunklen Wolken über seinem Kopf noch von dem heftigen Regenschauer verderben, der soeben über ihn niederprasselte. Ganz im Gegenteil. Er ist trotz Schauer mit dem Rad von Burtscheid zum Kurpark gefahren, und den blauen Regenschirm hält er auch nur ganz kurz in die Luft. Das Wetter macht ihm nichts aus, und das ist auch gut so. Denn bereits am 1. September wird Thorau als kommissarischer Generalmusikdirektor (GMD) die Kurpark Classix leiten – und die finden bekanntlich unter freiem Himmel statt.

Wer sich noch an den legendären Auftritt von Popsänger Lionel Richie im Juni 2015 erinnert, weiß, wie wichtig ein Regenschirm oder -cape bei den Kurpark Classix sein kann. Damals regnete es in Strömen. Sogar Richie selbst griff irgendwann zum Regenschirm. Wenn der 30-jährige Thorau sich also etwas wünschen könnte: „Hauptsache, es bleibt halbwegs trocken.“ Aber die Kurpark Classix sind eben keine Wunschkonzerte. Thorau, die Musiker und Sänger müssen sich den Bedingungen anpassen, ganz gleich welche das sind. Und da Thorau ja jetzt schon im Regen durch den Kurpark spaziert ist, kann es bei den Konzerten vom 1. bis 3. September eigentlich nur besser werden.

Thorau, 1986 in Berlin geboren,

ist seit 2014 als 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD am Theater Aachen engagiert und wird die Spielzeit 2017/18 als kommissarischer Generalmusikdirektor leiten. Er dirigierte zuvor bereits viele renommierte deutsche Orchester wie beispielsweise das

„Die Musik ist düsterer, ausgefallener, vielleicht brutaler. Aber es wird kein Krach-Bumm-Konzert.“

**JUSTUS THORAU, KOMMISSARISCHER GENERALMUSIKDIREKTOR**

Konzerthausorchester Berlin, die Kammerakademie Potsdam, das Sinfonieorchester des WDR sowie des MDR, das Frankfurter Museumsorchester und die Badische Staatskapelle Karlsruhe. Seit drei Jahren ist er in Aachen, hat auch durchaus schon die Kurpark Classix miterlebt und in den vergangenen beiden Jahren die Familienkonzerte geleitet, doch nun liegen drei Programme allein in seiner Hand.

Der Dirigent hat sich daher auch etwas Neues einfallen lassen. „Wir widmen die ‚Night At The Opera‘ diesmal den Bösewichten“, sagt er, während er über das Fleckchen Natur blickt, an dem er im September das interessierte Publikum in die Welt der Zauberer und zwielichtigen Gestalten entführen will. Meist stehen die strahlenden Opernhelden und Primadonnen im Rampenlicht der Oper. „Wir

wollen nicht immer das Gleiche machen“, sagt Thorau und lächelt. Dennoch: „Die Musik ist düsterer, ausgefallener, vielleicht brutaler. Aber es wird kein Krach-Bumm-Konzert“, so der 30-Jährige. Er könne sich das sehr gut vorstellen, dass spannende Musik, die Konflikte darstellt, im Rahmen der Bühne mitten im Kurpark gut funktioniere. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Bösewichte aus den Opern von Giuseppe Verdi und Richard Wagner. Ein „Horrorkonzert“, wird es aber nicht, verspricht Thorau. Die Proben dazu haben bereits vor den Sommerferien begonnen, denn nun hat das Theater Aachen Sommerpause. Die Musiker proben im Selbststudium. Intensiv geübt wird erst wieder unmittelbar vor den Kurpark Classix. „Es ist schon alles vorbereitet. Wir müssen dann nur noch mal alles auffrischen“, sagt Thorau. Und natürlich vor Ort proben,



Die Musik wird vielleicht etwas düsterer, aber trockene Konzerte wünscht sich der kommissarische Generalmusikdirektor des Theaters Aachen Justus Thorau im Kurpark natürlich trotzdem. Foto: Heike Lachmann

## Das gesamte Programm im Überblick

**Bei den diesjährigen Kurpark Classix** vom 1. bis 3. September werden folgende Konzerte unter freiem Himmel gespielt:

„**A Night At The Opera**“ startet am Freitag, 1. September, um 20 Uhr. Tickets gibt es ab 22,50 Euro.

**Weiter geht es** am Samstag, 2. September, um 20 Uhr mit dem Konzert der Fantastischen Vier. Dieses ist jedoch schon ausverkauft.

„**Classix for Kids** mit Malte Arkona“ gibt es am Sonntag, 3. September,

um 11 Uhr. Tickets gibt es ab 11,50 Euro.

**Den Abschluss bildet** die „Last Night“ mit David Garrett am Sonntag, 3. September, um 19.30 Uhr. Auch dieses Konzert ist leider bereits ausverkauft.

**Tickets** gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter der Ticket-hotline ☎ 0180/6050400 (20 Cent pro Minute) ...

...oder im Internet auf: [www.theateraachen.de](http://www.theateraachen.de)

wenn alles aufgebaut ist. Denn im Park klingt jeder Ton ganz anders. „Es gibt beispielsweise keinen Nachhall, also kein Echo, wie sonst im Probenraum. Das ist vor allem für die Sänger eine Umstel-

lung“, sagt Thorau. Außerdem spiele natürlich auch das Wetter eine wichtige Rolle. „Wir sitzen zwar unter einem Dach, aber bei den Streichern reagiert der Bogen auf Nässe und Kälte. Draußen hat man plötzlich Probleme, die man sonst nie hatte“, sagt Thorau. Und er ergänzt: „Bei 30 Grad in der Mittagssonne zu sitzen, ist aber auch nicht schön. Perfekt wäre ruhiges 20-Grad-Wetter“, sagt er und lacht.

Das könnten sie auch beim Familienkonzert mit TV-Moderator Malte Arkona gebrauchen. Denn Thorau hofft auf möglichst viele junge Besucher. Dieses Mal gibt es Musik von Mozart, gespielt wird „Die Zauberflöte“. Und auch bei diesem Konzert gibt es eine Neuerung. „Malte Arkona wird selbst singen, er spielt den Papageno. In den vergangenen Jahren gab es bei den Familienkonzerten keinen Gesang“, sagt Thorau. Dass Arkona selbst zum Mikrofon greift, ist neu.

Und natürlich freuen sich Thorau und seine Kollegen auch darüber, dass Stargeiger David Garrett kommt. „Das ist schon etwas Besonderes.“

## Partituren durcharbeiten

Dennoch steht für Thorau fest: „Nur Open-Air-Konzerte sind auf Dauer nicht befriedigend. Es ist schwer, sich draußen zu hören und die Qualität ist eine andere.“ Doch wenn er seinen Blick schweifen lässt, sagt er: „Hier steht bald die Bühne. Das ist schon spannend.“

Bis dahin wird er noch einige Stapel Partituren durcharbeiten müssen. Auch wird er die Konzerte trotz Sommerpause immer wieder in seinen Gedanken durchgehen. Ganz abschalten könne er nicht. In die heiße Phase geht es erst Ende August. Bis dahin kommt Thorau nur als Spaziergänger in den Park. Danach er als Dirigent.